

Curriculum für das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication)

Curriculum 2022

Inhalt

§ 1	Allgemeines	2
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil	2
(1)	Gegenstand des Studiums	2
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	2
(3)	Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt	3
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	3
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen	4
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	5
§ 6	Freie Wahlfächer	8
§ 7	Bachelorarbeit	8
§ 8	Auslandsstudien	9
§ 9	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl	9
§ 10	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen	10
§ 11	Prüfungsordnung	10
§ 12	Inkrafttreten	10
	Anhang: Modulbeschreibungen	11

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 17.05.2022 das von der Curricularkommission Theologie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 05.04.2022 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) AbsolventInnen des Bachelorstudiums Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „BA“, verliehen. Dabei handelt es sich nicht um einen akademischen Grad, der in Autorität des Heiligen Stuhls verliehen wird.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) vermittelt grundlegende Kenntnisse einerseits in zentralen Teilbereichen der Theologie (Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie, Praktische Theologie), der Philosophie und der Religionswissenschaft, andererseits in den Bereichen Management, Marketing und Medien. Auf diese Weise befähigt es zu einem rational verantworteten Umgang mit dem christlichen Glauben sowie zur Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Strukturen seiner zeitgemäßen Vermittlung. Christliche Glaubenspraxis wird damit vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse als prägender kultureller, gesellschaftlicher und politischer Faktor begriffen: in der Erschließung von Sinnressourcen, in der kritischen Reflexion religionskultureller Gegenwart.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die AbsolventInnen des Bachelorstudiums Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication)

- verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse in den Teilbereichen der Theologie (Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie, Praktische Theologie) sowie in Philosophie und Religionswissenschaft und sind in der Lage, diese aufeinander zu beziehen;

- haben einen vertieften Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens einschließlich seiner sinnlichen Ausdrucksformen;
- verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf wesentliche Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirchen, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis;
- verfügen über religionswissenschaftliche Grundkenntnisse, die sie in der Reflexion christlicher Glaubenspraxis, aber auch im Gespräch mit VertreterInnen anderer Religionen und Weltanschauungen anwenden können;
- sind in der Lage, religiös bedeutsame Phänomene der Gegenwart wahrzunehmen, theologisch zu deuten und zu beurteilen;
- können die Pluralität religiöser und spiritueller Kulturen innerhalb und außerhalb der Kirche wahrnehmen und kritisch würdigen;
- verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse gegenwärtiger pastoraler Herausforderungen und sind in der Lage, diesbezügliche Strategien kritisch zu reflektieren und innovative Handlungsoptionen zu entwickeln;
- verfügen über betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen, das die Basis für kritische Reflexion und praktische Fertigkeiten bildet und insbesondere in den kirchlichen Verwaltungsbereichen eingesetzt werden kann;
- verfügen über Grundkenntnisse in Management, Leadership und Organisationsentwicklung und sind in der Lage, diese zu Strategien kirchlichen Handelns, insbesondere im Bereich der Glaubenskommunikation, in Beziehung zu setzen;
- verfügen über basale Kenntnis kommunikationswissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien;
- verfügen über Grundwissen in Bezug auf Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Kommunikation;
- verfügen über differenziertes, kreatives und kritisches Wissen um kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse, sind zu einer vergleichenden Sichtweise befähigt und verfügen über hohe interkulturelle Kompetenz;
- besitzen kreative und innovative Beschreibungs-, Analyse- und Problemlösungskompetenz, die zu weiterer akademischer Qualifikation befähigt;
- verfügen über medienpraktische Kompetenzen und Fertigkeiten.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Das innovative Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums befähigt zu Tätigkeiten primär innerhalb, aber auch außerhalb der Kirche. Im kirchlichen Kontext eröffnet sich ein neuartiges Betätigungsfeld, das – im Unterschied zu den traditionellen kirchlichen Berufen – nicht primär auf eine unmittelbare Tätigkeit in der Seelsorge, sondern auf ein Engagement für die Entwicklung von Strukturen und die Organisation von Prozessen und Aktivitäten ausgerichtet ist. Im außerkirchlichen Bereich ergeben sich Berufsmöglichkeiten etwa in Non-Profit-Organisationen, in der Entwicklung neuer digitaler Kommunikationsformen, der Organisations-, Team- und Personalentwicklung, im Medienbereich.

Als weiterführende Studien bieten sich das Masterstudium Religious Studies oder das Diplomstudium Katholische Fachtheologie an (Letzteres unter Anrechnung bestimmter Studienleistungen aus dem Bachelorstudium).

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten.

Für das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) gelten für die Studieneingangs- und Orientierungsphase folgende Regelungen:

Die STEOP umfasst drei Lehrveranstaltungen innerhalb des Basismoduls (CKTK T1):

VO Theologie und Glaube I (2 ECTS)

VO Theologie und Glaube II (3 ECTS)

PS Studieren und Forschen (3 ECTS)

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums. Abweichend davon dürfen Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die im Musterstudienverlauf (§ 5) für das 1. Studienjahr vorgesehen sind, bereits vor der vollständigen Absolvierung der STEOP absolviert werden, jedoch maximal im Umfang von insgesamt 22 ECTS-Anrechnungspunkten.

- (2) Das Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) beinhaltet 15 Module, für die 162 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Davon entfallen 73 auf den Bereich „Grundlagen Theologie und Philosophie“, 39,5 auf den Bereich „Betriebswirtschaftslehre“, 24 auf den Bereich „Kommunikationswissenschaft und 25,5 auf den Bereich „Theologische Spezialisierung“. Weiters sind 12 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
<i>Grundlagen Theologie und Philosophie (T)</i>	
CKTK T1: Basismodul	10
CKTK T2: Quellen christlichen Glaubens (Schrift/Tradition/Vernunft)	9
CKTK T3: Philosophie	7
CKTK T4: Von Gott reden	12
CKTK T5: Theologische Ethik	10
CKTK T6: Kirche und Kirchengeschichte	8
CKTK T7: Sinnliche Ausdrucksgestalten des Glaubens	9
CKTK T8: Religion und Spiritualität	8
<i>Betriebswirtschaftslehre (B)</i>	
CKTK B1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen	16,5
CKTK B2: Strategisches Management und Personalmanagement	14
CKTK B3: Betriebswirtschaftslehre im besonderen Kontext	9
<i>Kommunikationswissenschaft (K)</i>	
CKTK K1: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft	12
CKTK K2: Medienpraxis	12
<i>Theologische Spezialisierung (S)</i>	
CKTK S1: Glaubenskommunikation	12,5
CKTK S2: Pastoralinnovation	13
Freie Wahlfächer	12
Bachelorarbeit	6
Summe	180

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

- (1) Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

(2) Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

(3) Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

(4) Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

(5) Exkursion (EX) dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätsortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

(6) Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In theoretischer wie auch praktischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

(7) Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

(8) Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Anhang: Modulbeschreibungen.

(1) Pflichtmodule Grundlagen Theologie und Philosophie

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS	Semester in ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Modul T1	Basismodul									
CKTK T1.1	Theologie und Glaube I (STEOP)	1	VO	2	2					
CKTK T1.2	Theologie und Glaube II (STEOP)	2	VO	3	3					
CKTK T1.3	Studieren und Forschen (STEOP)	2	PS	3	3					
CKTK T1.4	Grundfragen der Religionswissenschaft	1	VO VU	2		2				
Zwischensumme Modul T1		6		10	8	2				

Modul T2		Quellen christlichen Glaubens (Schrift/Tradition/Vernunft)								
CKTK T2.1	Einleitung in die Schriften des AT	2	VO	3		3				
CKTK T2.2	Einleitung in die Schriften des NT	2	VO	3	3					
CKTK T2.3	Glaube heute plausibel machen: Fundamentaltheologie	2	VO	3		3				
Zwischensumme Modul T2		6		9	3	6				

Modul T3		Philosophie								
CKTK T3.1	Religionsphilosophie	2	VO	3				3		
CKTK T3.2	Antike <i>oder</i> Neuzeit I	1	VO	2			2			
CKTK T3.3	Mittelalter <i>oder</i> Neuzeit II	1	VO	2				2		
Zwischensumme Modul T3		4		7			2	5		

Modul T4		Von Gott reden								
CKTK T4.1	Gotteslehre	2	VO	3			3			
CKTK T4.2	Jesus von Nazareth	2	VO	3			3			
CKTK T4.3	Christologie	2	VO	3				3		
CKTK T4.4	Altes Testament <i>oder</i> Neues Testament: Bibeltheologie	2	VO	3				3		
Zwischensumme Modul T4		8		12			6	6		

Modul T5		Theologische Ethik								
CKTK T5.1	Einführung in die Christliche Gesellschaftslehre	2	VO VU	3			3			
CKTK T5.2	Theologische Ethik – Grundlagen	2	VO	3			3			
CKTK T5.3	Beziehungsethik und aktuelle Themen	2	VO UV	4				4		
Zwischensumme Modul T5		6		10			6	4		

Modul T6		Kirche und Kirchengeschichte								
CKTK T6.1	Meilensteine der Kirchengeschichte	2	VO	3			3			
CKTK T6.2	Fundamentaltheologie: Ekklesiologie	1	VO	2			2			
CKTK T6.3	Grundkurs Ökumenische Theologie	2	VO UV	3				3		
Zwischensumme Modul T6		5		8			5	3		

Modul T7		Sinnliche Ausdrucksgestalten des Glaubens								
CKTK T7.1	Christliche Rituale und Symbole in Theorie und Praxis	2	VO	3				3		
CKTK T7.2	Formen des christlichen Gebets	2	VU	3				3		
CKTK T7.3	Einführung in die christliche Ikonographie/Kunstgeschichte	2	VO	3			3			
Zwischensumme Modul T7		6		9			3	6		

Modul T8		Religion und Spiritualität								
CKTK T8.1	Einführung in die Theologie der Spiritualität	2	VO VU	3						3
CKTK T8.2	Religionspsychologie	1	VO	2					2	
CKTK T8.3	Überblick Große Religiöse Traditionen	2/1	UV/ SE	3					3	
Zwischensumme Modul T8		5/4		8					5	3

Gesamtsumme Module Grundlagen Theologie und Philosophie		46/ 45		73	11	8	22	24	5	3
--	--	-------------------	--	-----------	-----------	----------	-----------	-----------	----------	----------

(2) Pflichtmodule Betriebswirtschaftslehre

Modul	Lehrveranstaltung	SW S	Typ	ECT S	Semester in ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Modul B1	Betriebswirtschaftliche Grundlagen										
CKTK B1.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2	VO	3	3						
CKTK B1.2	Marketing	1	VO	1,5	1,5						
CKTK B1.3	Marketing	2	PS	3	3						
CKTK B1.4	Organisation, Personal und Management	1	VO	1,5		1,5					
CKTK B1.5	Organisation, Personal und Management	2	PS	3		3					
CKTK B1.6	Investition und Finanzierung	1	VO	1,5		1,5					
CKTK B1.7	Investition und Finanzierung	2	PS	3		3					
Zwischensumme Modul B1		11		16,5	7,5	9					
Modul B2	Strategisches Management und Personalmanagement										
CKTK B2.1	Strategisches Management	2	VO	3			3				
CKTK B2.2	Strategisches Management und Organisation	2	UV	4			4				
CKTK B2.3	Personalmanagement	2	VO	3				3			
CKTK B2.4	Mensch und Arbeit	2	UV	4				4			
Zwischensumme Modul B2		8		14			7	7			
Modul B3	Betriebswirtschaftslehre im besonderen Kontext										
CKTK B3.1	Rechnungslegung im kirchlichen Kontext	2	VU	3					3		
CKTK B3.2	Finanzierung im kirchlichen Kontext	2	VU	3					3		
CKTK B3.3	Innovation & Entrepreneurship im kirchlichen Kontext	2	VU	3						3	
Zwischensumme Modul B3		6		9					6	3	
Gesamtsumme Module Betriebswirtschaftslehre		25		39,5	7,5	9	7	7	6	3	

(3) Pflichtmodule Kommunikationswissenschaft

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS	Semester in ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Modul K1	Grundlagen der Kommunikationswissenschaft										
CKTK K1.1	Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2	VO	4	4						
CKTK K1.2	Kommunikationspolitik und Medienökonomie	2	VO	4	4						
CKTK K1.3	Medienrecht	2	VO	4		4					
Zwischensumme Modul K1		6		12		4					
Modul K2	Medienpraxis										
CKTK K2.1	Digital Content & Storytelling	1	VU	2					2		
CKTK K2.2	Content Production	2	UE	4					4		
CKTK K2.3	Grundlagen von Audio- und Videoproduktion	2	PR	6						6	
Zwischensumme Modul K2		5		12					6	6	
Gesamtsumme Module Kommunikationswissenschaft		11		24	8	4	–	–	6	6	

(4) Pflichtmodule zur theologischen Spezialisierung

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS	Semester in ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Modul S1	Glaubenskommunikation									
CKTK S1.1	Einführung in die Pastoraltheologie	2	VO	3	3					
CKTK S1.2	Kirchliche Aufbrüche in historischer und pastoraler Perspektive	2	SE	5		5				
CKTK S1.3	Wege missionarischer Pastoral	1	VO	2,5		2,5				
CKTK S1.4	Event- und Veranstaltungsmanagement	1	VU	2		2				
Zwischensumme Modul S1		6		12,5	3	9,5				
Modul S2	Pastoralinnovation									
CKTK S2.1	Pastoralinnovation	2	PR	6					6	
CKTK S2.2	Pastorale Handlungsfelder	1	VO	2						2
CKTK S2.3	Pastoralinnovation	2	EX/SE	5						5
Zwischensumme Modul S2		5		13					6	7
Gesamtsumme Module theologische Spezialisierung		11		25,5	3	9,5	–	–	6	7

(5) Freie Wahlfächer

Freie Wahlfächer										
Gesamtsumme Freie Wahlfächer				12					7	5

(6) Bachelorarbeit

Bachelorarbeit										
Bachelorarbeit				6						6
Gesamtsumme Bachelorarbeit				6						6

Gesamtsumme				180	29,5	30,5	29	31	30	30
--------------------	--	--	--	------------	------	------	----	----	----	----

§ 6 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei innerem fachlichem Zusammenhang der gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung der Wahlfächer als „Wahlfachmodul“ im Bachelorzeugnis erfolgen.

§ 7 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) ist eine Bachelorarbeit abzufassen.

- (3) Die Bachelorarbeit soll nicht vor dem dritten Jahr des Bachelorstudiums verfasst werden. Sie kann ausschließlich im Rahmen theologischer, philosophischer oder religionswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen (Module T3–8; S1–2) erstellt werden. Die Studierenden teilen der betreffenden Lehrperson zu Beginn der Lehrveranstaltung mit, dass sie die Bachelorarbeit im Rahmen dieser Lehrveranstaltung verfassen möchten.

§ 8 Auslandsstudien

Studierenden des Bachelorstudiums Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen;
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen überein;
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen;
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation...);
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen;
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive;
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität (Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability) aktiv unterstützt.

§ 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl

- (1) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (2) Studierende des Bachelorstudiums Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (Christian Culture, Change & Communication) werden in folgender Reihenfolge in Lehrveranstaltungen aufgenommen:
- vermerkte Wartelistenplätze aus dem Vorjahr;
 - Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium);
 - die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen;
 - die höhere Anzahl an absolvierten Semestern;
 - der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt;
 - das Los.

Freie Plätze werden an Studierende anderer Studien nach denselben Reihungskriterien vergeben.

- (3) Für die betriebswirtschaftlichen und kommunikationswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Module B1–2 und K1 gelten die einschlägigen Bestimmungen der Curricula für die einschlägigen Bachelor-Studien „Recht und Wirtschaft“ bzw. „Kommunikationswissenschaft“.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen HöchstteilnehmerInnenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der HöchstteilnehmerInnenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 10 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung jener Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die gemäß § 3 vorgezogen werden dürfen.
- (2) Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul:	Voraussetzung für:
B1.1 VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre B1.4 VO Organisation, Personal und Management B1.5 PS Organisation, Personal und Management	Modul B2
B1.1 VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre B1.6 VO Investition und Finanzierung B1.7 PS Investition und Finanzierung	Modul B3

§ 11 Prüfungsordnung

In den Modulen T1–8, B1–B3, K1–2 sowie S1–2 werden auf Basis der Modulziele alle im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt (lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp).

§ 12 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

Anhang: Modulbeschreibungen

Module Grundlagen Theologie und Philosophie

Modulbezeichnung	Basismodul
Modulcode	CKTK T1
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden können elementare Inhalte, Strukturen und Herausforderungen des christlichen Glaubens bzw. der Theologie in Geschichte und Gegenwart identifizieren, dessen geschichtliche Entwicklung exemplarisch rekonstruieren sowie damit verbundene systematische Problemstellungen analysieren. Sie können den systematischen Zusammenhang der theologischen Fächer ausweisen bzw. den Wissenschaftsanspruch der Theologie grundsätzlich darlegen.</p> <p>Sie verfügen zudem über Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen (etwa Methoden der Themenwahl, Arbeits- und Zeitplanung, Materialsuche und Informationsbeschaffung, Materialbewältigung und -auswertung sowie Lesetechniken, Zitationsarten und Techniken der Manuskripterstellung).</p> <p>Zudem werden die Studierenden in Grundfragen religionswissenschaftlicher Forschung und die damit verbundene kultur- und sozialwissenschaftliche Methodologie eingeführt. Dadurch erwerben sie die Kompetenz, in einer kulturell und religiös pluralen sowie von Identitäts- und Deutungskonflikten geprägten Gesellschaft eine (selbst-)kritische und differenzierte Problemperspektive auszubilden und Ansätze zu konkreten Lösungen zu erarbeiten.</p>
Modulinhalt	Das Modul liefert einen orientierenden Querschnitt über zentrale Inhalte, Fragen und Methoden der theologischen und religionswissenschaftlichen Anteile des Studiums.
Lehrveranstaltungen	CKTK T1.1 VO Theologie und Glaube I (STEOP) (2 ECTS) CKTK T1.2 VO Theologie und Glaube II (STEOP) (3 ECTS) CKTK T1.3 PS Studieren und Forschen (STEOP) (3 ECTS) CKTK T1.4 VO/VU Grundfragen der Religionswissenschaft (2 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Quellen christlichen Glaubens (Schrift/Tradition/Vernunft)
Modulcode	CKTK T2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden verstehen Schrift, Tradition und Vernunft als die wechselseitig bezogenen Quellen christlichen Glaubens. Sie erhalten Kenntnis über die Entstehung, den Aufbau, Inhalt und die theologische Relevanz der alttestamentlichen Bücher. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über Bestand und Aufbau des Neuen Testaments und werden befähigt, die Einzelschriften sachgerecht nach chronologischen, topografischen und theologiegeschichtlichen Aspekten einzuordnen. Die Studierenden lernen, das Verhältnis von Glauben und Wissen sowie Vernunft und Offenbarung unter den Bedingungen einer spätmodernen Wissensgesellschaft und in der Theologiegeschichte zu bestimmen. Die Studierenden verfügen über die Inhalte des Glaubensbekenntnisses unter den Wissensbedingungen und der kirchlichen Pluralität von heute.</p>
Modulinhalt	Behandelt werden die Kanonfrage, die Entstehung, der Aufbau, der Inhalt und die theologische Relevanz der alttestamentlichen Bücher, insbesondere des Pentateuch, die Pentateuchforschung, einschließlich der Analyse einiger konkreter Beispiele. Ebenso werden behandelt die klassischen Einleitungsfragen nach den Verfassern und den Adressatenkreisen der neutestamentlichen Schriften, nach dem

	Ort und der Zeit ihrer Entstehung sowie nach ihren zentralen Themen; dabei wird die Entwicklung des neutestamentlichen Kanons berücksichtigt. Die Differenz und die Verwiesenheit von Glauben und Vernunft sowie Offenbarung und Wissen werden herausgearbeitet.
Lehrveranstaltungen	CKTK T2.1 VO Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (3 ECTS) CKTK T2.2 VO Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (3 ECTS) CKTK T2.3 VO Glaube heute plausibel machen: Fundamentaltheologie (3 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Philosophie
Modulcode	CKTK T3
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden verstehen die historischen und systematischen Problemstellungen von Religionsphilosophie, sie gewinnen einen Einblick in charakteristische religiöse Phänomene und können sich mit Fragen der Definition von Religion und der Identifikation religiöser Gegebenheiten kompetent auseinandersetzen. Sie werden in die Lage versetzt, spezifisch religionsphilosophische von anderen, z.B. christlich-theologischen Fragestellungen zu unterscheiden.</p> <p>Sie verfügen über eine elementare Kenntnis grundlegender Positionen der Philosophiegeschichte sowie über ein systematisches Verständnis der Beziehungen zwischen philosophischen Denkansätzen verschiedener Epochen und Disziplinen. Sie sehen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen und begreifen Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Entstehungsgeschichten. Damit können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und Überblick über eigene Lebenszusammenhänge gewinnen.</p>
Modulinhalt	<p>Die religionsphilosophische Lehrveranstaltung behandelt die Geschichte der Religionsphilosophie sowie Vielfalt und Wandel ihres Selbstverständnisses. Sie diskutiert die Frage von Wahrheit und Wesen von Religion, die unterschiedlichen Positionen von Religionsbegründung und Religionskritik sowie die Bedeutung religiöser Sprache.</p> <p>Im philosophiehistorischen Vorlesungszyklus wird die Geschichte der europäischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert. Es werden Entwicklungslinien der Philosophie behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> – vom kosmologischen Schwerpunkt der Vorsokratik über die anthropologische Wende der Sophistik bis zur metaphysischen Grundlegung der Philosophie bei Platon, Aristoteles und im Neuplatonismus; – von der Patristik (Augustinus) über die Scholastik (Albert, Bonaventura, Thomas v. Aquin) bis zum Übergang in die Renaissance (Ockham, Cusanus), wobei deutlich wird, wie das christlich transformierte Erbe des Neuplatonismus und des Aristotelismus – insbesondere an den neu gegründeten Universitäten – zur Grundlage des abendländischen Denkens wurde; – vom 15. bis zum 18. Jahrhundert: Humanismus, Renaissance, die großen Systeme der konstruierenden Vernunft (Descartes, Spinoza, Leibniz), der englische Empirismus (Locke, Hume) sowie die Philosophie der Aufklärung inklusive Kant; – vom Deutschen Idealismus über die idealismuskritischen Ansätze des 19. Jahrhunderts (Positivismus, Materialismus) bis hin zu den einflussreichen Denkansätzen des 20. Jahrhunderts (Lebensphilosophie, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Pragmatismus, Analytische Philosophie, Postmoderne).
Lehrveranstaltungen	CKTK T3.1 VO Religionsphilosophie (3 ECTS)

	CKTK T3.2 VO Antike <i>oder</i> Neuzeit I (2 ECTS) CKTK T3.3 VO Mittelalter <i>oder</i> Neuzeit II (2 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Von Gott reden
Modulcode	CKTK T4
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden lernen, sich durch einen methodisch reflektierten Umgang mit den verfügbaren Quellen dem öffentlichen Wirken und dem gewaltsamen Ende Jesu von Nazareth auf der Ebene der historischen Rückfrage zu nähern. Dabei sollen sie insbesondere ein Verständnis dafür entwickeln, dass Jesu Wirken nur angemessen im frühjüdischen Kontext seiner Zeit gewürdigt werden kann und dass im Blick auf die Frage nach den für seinen gewaltsamen Tod Verantwortlichen die Kenntnis der rechtshistorischen Rahmenbedingungen unerlässlich ist.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Inhalte, wichtigsten Diskurse und spezifischen Perspektiven der dogmatischen Traktate „Gotteslehre“ und „Christologie“, wie sie im Laufe der Theologiegeschichte entwickelt und gegenwärtig im Lichte neuerer Fragestellungen reflektiert werden. Sie können selbstständig systematisch-theologische Fragestellungen diskutieren und ihre aktuelle Relevanz erörtern.</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis biblischer Texte und schärfen ihre Urteilsfähigkeit hinsichtlich fachspezifisch fundierter, sachgerechter Textdeutungen.</p>
Modulinhalt	<p>Methodische Möglichkeiten und Grenzen eines historischen Zugangs zur Person Jesu von Nazareth; Jesu Wirken vor dem Hintergrund seiner zeit- und kulturge-schichtlichen Einbettung in die frühjüdische Lebenswelt Palästinas; Jesu Leiden und Sterben im Licht der rechtshistorischen Situation Judäas unter römischer Vorherrschaft.</p> <p>Zentrale Inhalte aus den Traktaten der Gotteslehre und der Christologie. Wichtige Weichenstellungen und wegweisende Ansätze der Tradition (Theologie- und Konzilsgeschichte). Neuere theologische Zugänge und Einübung ins systematisch-theologische Denken anhand aktueller Fragestellungen.</p> <p>Behandlung wechselnder bibeltheologischer Themen und Fragestellungen anhand ausgewählter alttestamentlicher oder neutestamentlicher Texte.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK T4.1 VO Gotteslehre (3 ECTS)</p> <p>CKTK T4.2 VO Jesus von Nazareth (3 ECTS)</p> <p>CKTK T4.3 VO Christologie (3 ECTS)</p> <p>CKTK T4.4 VO Altes Testament: Bibeltheologie <i>oder</i> Neues Testament: Bibeltheologie (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Theologische Ethik
Modulcode	CKTK T5
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden können moralische Erfahrungen und Urteile im christlichen Kontext kritisch reflektieren.</p> <p>Sie haben ein elementares Verständnis von Inhalt und Umfang Christlicher Gesellschaftslehre. Sie entwickeln die Kompetenz, Grundprobleme der Gesellschaft wahrzunehmen, aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen als Zeichen</p>

	<p>der Zeit zu erkennen und in Bezugnahme auf die Grundsätze katholischer Soziallehre kritisch zu problematisieren. Sie können christliche sozioethische Überzeugungen im gesellschaftlichen Diskurs sinnvoll einbringen und gewinnen Motivation zu gesellschaftspolitischem Engagement.</p> <p>Sie verfügen über ein differenziertes Verständnis der relevanten Modelle theologisch-ethischer Urteilsbildung. Sie entwickeln die Kompetenz, konkrete moralische Urteile der christlichen Tradition nicht nur sachlich richtig wiederzugeben, sondern auch auf einer kritischen Ebene angemessen zu verstehen. Sie können ihre Genese und die entsprechenden Begründungsfiguren sinnvoll erläutern und im öffentlichen Diskurs in einem säkularen Umfeld angemessen einbringen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, christliche Positionen in ihrer Eigenart und differenziert wahrzunehmen und zu vermitteln, sowie am aktuellen theologischen und gesellschaftlichen Diskurs zu ethischen Fragen auch in Auseinandersetzung mit gegenläufigen Positionen und Ansätzen verantwortlich teilzunehmen. Sie entwickeln ein angemessenes Problembewusstsein für die Verortung spezifisch moraltheologischer Reflexion zwischen Kirche, säkularer Gesellschaft und anderen Konfessionen und Religionen. Zugleich verfügen sie über eine wesentliche Voraussetzung für eine kompetente ethische Beratung und seelsorgliche Begleitung von Menschen in Fragen christlicher Lebensgestaltung in den verschiedenen Lebensbereichen und Situationen.</p>
Modulinhalt	<p>Im Mittelpunkt der Einführung in die Christliche Gesellschaftslehre stehen die Sozialprinzipien und die Sozialzyklen der katholischen Soziallehre sowie das Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich. Die Christliche Gesellschaftslehre bietet Orientierungshilfe zur Förderung der Menschenrechte, zur Entwicklung demokratischer, politischer Institutionen, zur Wirtschaft im Dienste des Menschen, zur internationalen Ordnung, die Gerechtigkeit und Frieden garantiert und zu einer verantwortungsvollen Haltung gegenüber der Schöpfung beiträgt.</p> <p>Die Grundlagen-Vorlesung Theologische Ethik vermittelt einen methodisch reflektierten Zugang zu biblischen Grundlagen der Theologischen Ethik; sie behandelt zentrale Methodenfragen im Überschneidungsbereich von philosophischer und theologischer Ethik und erörtert Aspekte moralischer Selbstbestimmung wie die Themen Gewissen, Freiheit, Tugend, Schuld, Sünde und Versöhnung. Die Lehrveranstaltung „Beziehungsethik und aktuelle Themen“ beinhaltet die Diskussion aktueller Fragen aus Ehe, Familie und Sexualität, Kommunikation und Medien, Schöpfungs- und Tierethik, Wissenschaftsethik u.a.m. sowie die damit zusammenhängenden methodischen Fragen.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK T5.1 VO/VU Einführung in die Christliche Gesellschaftslehre (3 ECTS)</p> <p>CKTK T5.2 VO Theologische Ethik – Grundlagen (3 ECTS)</p> <p>CKTK T5.3 VO/UV Beziehungsethik und aktuelle Themen (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kirche und Kirchengeschichte
Modulcode	CKTK T6
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen über einen strukturierten Überblick über die Entwicklung des Christentums und kennen die geschichtlichen Kontexte von Kirchen und Theologie. Sie haben sich mit den Grundlegungsfragen der Ekklesiologie auseinandergesetzt und verschiedene ekklesiologische Ansätze kennengelernt. Die Geschichte und Ziele der Ökumenischen Bewegung und ihre Bedeutung für den Ort des Glaubens heute können sie beschreiben.
Modulinhalt	Das Modul bietet einen Überblick über die prägnantesten Ereignisse und Entwicklungen des Christentums und der Kirche in der Geschichte. Es behandelt grundlegende ekklesiologische Ansätze und Diskurse in Geschichte und Gegenwart. Ebenso bearbeitet es das Problem der getrennten Kirche(n) und stellt sich im prak-

	tischen Interesse an einer gelebten Einheit aller Christen der Geschichte der Kirchenspaltungen und der theologischen Bekenntnisdifferenzen.
Lehrveranstaltungen	CKTK T6.1 VO Meilensteine der Kirchengeschichte (3 ECTS) CKTK T6.2 VO Fundamentaltheologie: Ekklesiologie (2 ECTS) CKTK T6.3 VO/UV Grundkurs Ökumenische Theologie (3 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Sinnliche Ausdrucksgestalten des Glaubens
Modulcode	CKTK T7
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden kennen die zentralen christlichen Rituale und Symbole und würdigen das christliche Leben als sakramental. Sie sind mit unterschiedlichen Ausdrucksformen christlichen Gebets in liturgischen und nichtliturgischen Kontexten vertraut und schätzen eine Pluralität kirchlicher Glaubens- und Frömmigkeitsstile. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der christlichen Ikonographie und Kunstgeschichte.
Modulinhalt	Gegenstand des Moduls sind sinnliche Ausdrucksformen des christlichen Glaubens in Gestalt von Symbolen und Riten einschließlich der Liturgie im Allgemeinen und der Liturgie der Sakramente im Besonderen, von unterschiedlichen Gebetsstilen und poetischen, auch musikalischen Artikulationen sowie von Werken der Bildenden Kunst und der Architektur (Kirchenbau).
Lehrveranstaltungen	CKTK T7.1 VO Christliche Rituale und Symbole in Theorie und Praxis (3 ECTS) CKTK T7.2 VU Formen des christlichen Gebets (3 ECTS) CKTK T7.3 VO Einführung in die christliche Ikonographie/Kunstgeschichte (3 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Religion und Spiritualität
Modulcode	CKTK T8
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben Einblick in die Vielfalt und spezifische Eigenart christlicher Spiritualitäten. Sie kennen Kriterien für eine kritische Auseinandersetzung mit religiösen und säkularen Spiritualitäten in Tradition und Gegenwart sowie innerhalb und außerhalb der Kirchen. Sie reflektieren spirituelle Grundvollzüge im Rahmen einer Hermeneutik der Lebensformen und können diese in Verbindung zum eigenen Leben sowie zur kirchlichen Praxis bringen. Die Studierenden haben einen Überblick über die Religionspsychologie, die menschliches Verhalten und Erleben beschreibt und erklärt, insoweit dieses auf Religion bezogen ist. Sie wissen, wie sich Religiosität im Lebenslauf entwickelt, und lernen Kriterien kennen, um Formen von Religiosität danach unterscheiden zu können, ob sie sich jeweils auf den Menschen adaptiv und heilsam auswirken, oder ob sie die Psyche tendenziell schädigen. Die Studierenden sind mit Entwicklung und Spiritualität verschiedener außerchristlicher Religionen vertraut. Das befähigt sie, sich kompetent zu Fragen interreligiöser Beziehungen zu verhalten.
Modulinhalt	Auf dem Stand heutiger Spiritualitätsforschung und in Auseinandersetzung mit säkularen und religiösen Spiritualitäten innerhalb und außerhalb der Kirchen führt

	<p>die Einführung in die Theologie der Spiritualität in Grundformen und Grundvollzüge dezidiert christlicher Spiritualitäten ein und bietet damit im Sinne einer Orientierungshilfe Kriterien zur „Unterscheidung der Geister“. Themen sind u.a. ausgewählte Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte, eine Hermeneutik der Lebensformen, Kernmotive christlicher Mystik, spirituelle Grundvollzüge und aktuelle Herausforderungen.</p> <p>Es wird zur Sprache gebracht, wie Religionspsychologie Religion definitorisch konzeptualisiert und wie sie diese differenziert, beispielhaft intrinsische und extrinsische Religiosität. Sodann werden die gängigen Theorien der religiösen Entwicklung ausgebreitet, gefolgt von den gesicherten Erkenntnissen darüber, welche psychologisch relevanten Funktionen Religion erfüllen kann, u.a. existenzielle Sinnggebung, Angstminderung, Trost, Motivation zu moralischem Handeln etc.</p> <p>Es wird ein Überblick gegeben über Entstehung und gegenwärtige Formen großer religiöser Traditionen wie Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Islam, Naturreligionen. Der Fokus liegt dabei auf den außerchristlichen Religionen. Themen der Vernetzungen und Beziehungen untereinander sowie des interreligiösen Dialogs werden ebenfalls exemplarisch behandelt.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK T8.1 VO/VU Einführung in die Theologie der Spiritualität (3 ECTS)</p> <p>CKTK T8.2 VO Religionspsychologie (2 ECTS)</p> <p>CKTK T8.3 UV/SE Überblick Große Religiöse Traditionen (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Module Betriebswirtschaftslehre

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftliche Grundlagen
Modulcode	CKTK B1
Arbeitsaufwand gesamt	16,5 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse bezugnehmend auf die relevanten Inhalte einer führungsorientierten BWL; – Kenntnisse über die ganzheitliche, marktorientierte Unternehmensführung und deren Auswirkungen auf das Unternehmen; – Kenntnisse über die relevanten Aufgaben im Bereich des Marketings, Strategisches Management und Organisation. – Kenntnisse über das Zusammenwirken von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen und deren Auswirkungen auf Gesamtunternehmensebene. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlegende Kenntnisse zu wichtigen Methoden und Instrumenten der BWL, wie z.B. Kennzahlensysteme, Investitionsrechnungs- und Bewertungsverfahren, Instrumente des Controllings, Instrumente der strategischen Unternehmensführung; – Grundkenntnisse zur Anwendung konkreter Strategien einer markt- und ressourcenorientierten Unternehmung; – Kenntnisse der unterschiedlichen Routinen, Regeln und Formen der Organisationsgestaltung; – Grundkenntnisse in der Anwendung verschiedener Techniken, Tools und Verfahren des Marketings und der Marktforschung; – Grundkenntnisse zur Anwendung der rechnerischen Verfahren zur Beurteilung von Investitionsprojekten und Finanzierungsentscheidungen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, Zusam-

	<p>menhängen zwischen betrieblichen Leistungsfunktionen, Zusammenhängen zwischen strategischen und operativen Führungsaufgaben;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problembewusstsein für die betriebswirtschaftlichen Aufgabenfelder; - Erkennen aktueller Herausforderungen der marktorientierten Unternehmensführung; - Einschätzung verschiedener strategischer Ausrichtungen in betrieblichen Entscheidungssituationen; - Fähigkeit, relevante Problemstellungen zu identifizieren, zu analysieren und zu lösen; - Erkennen der Anforderungen an das interne Rechnungswesen im Hinblick auf die Planungs- und Kontrollfunktion, die Informationsfunktion und die Koordinationsfunktion für betriebliche Entscheidungssituationen; - Einschätzung der verschiedenen Arten von Investitions- und Finanzierungsrechnungen im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit in unterschiedlichen Entscheidungssituationen. <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfache Fragestellungen der Unternehmensführung; - Fähigkeit zur Auswahl der richtigen Vorgehensweise zur Bearbeitung von Problemen; - Anwenden der Verfahren und Techniken der marktorientierten Unternehmensführung auf praktische Problemstellungen/Fallbeispiele; - Beurteilung der Konzepte und Instrumente in unterschiedlichen Entscheidungssituationen.
Modulinhalt	<p>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebswirtschaftslehre als wissenschaftliche Disziplin; - Denkansätze einer führungsorientierten Betriebswirtschaftslehre; - Die Führungsaufgaben; - Konstituierende Entscheidungen; - Instrumente der Unternehmensführung; - Grundlagen zum betrieblichen Rechnungswesen; - Betriebliche Leistungsfunktionen; - Der Bereich der Personalwirtschaft; - Betriebliche Finanzwirtschaft. <p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Marketing; - ausgewählte Marketingansätze und Marketingziele; - Entwicklung von Marktstrategien; - Markt- & Konsumentenforschung. <p>Organisation, Personal und Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Organisation; - Organisationsgestaltung: Strukturen und Prozesse; - Personalmanagement; - Führung und Motivation von MitarbeiterInnen; - Change Management und Widerstand. <p>Investition und Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffliche Grundlagen zu Investition und Finanzierung; - Verfahren der Investitionsrechnung; - Finanzierungsformen; - Dimensionen des finanziellen Gleichgewichts im Unternehmen.
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK B1.1 VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (3 ECTS)</p> <p>CKTK B1.2 VO Marketing (1,5 ECTS)</p> <p>CKTK B1.3 PS Marketing (3 ECTS)</p> <p>CKTK B1.4 VO Organisation, Personal und Management (1,5 ECTS)</p> <p>CKTK B1.5 PS Organisation, Personal und Management (3 ECTS)</p>

	CKTK B1.6 VO Investition und Finanzierung (1,5 ECTS) CKTK B1.7 PS Investition und Finanzierung (3 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Strategisches Management und Personalmanagement
Modulcode	CKTK B2
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p><i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Problembewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung bzw. der Unternehmensführung; – fundierte Kenntnisse der für den Bereich der strategischen Unternehmensführung und des Personalmanagements relevanten Grundbegriffe; – Kenntnisse hinsichtlich führungstheoretischer Grundlagen; – fundierte Kenntnisse der Elemente und Aufgaben der strategischen Unternehmensführung mit Fokus auf die strategische Planung; – Kenntnis der verschiedenen Konzeptionen des strategischen Managements; – Kenntnis ausgewählter Themenbereiche des Strategischen Managements durch Diskussionen, Fallstudien und Präsentationen; – Verständnis für die Aufgaben des Personalmanagements; – Erkennen der Besonderheiten von Humanressourcen gegenüber anderen Ressourcen; – Kenntnisse verhaltenswissenschaftlicher Grundlagen des Personalmanagements. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur Verknüpfung der theoretischen Erkenntnisse mit konkreten Anwendungsbereichen der strategischen Unternehmensführung und des Personalmanagements; – Fähigkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit Methoden der strategischen und operativen Planung und Anwendung insbesondere der Methoden der strategischen Planung auf konkrete Aufgabenstellungen; – Beherrschung von Methoden zur Analyse der Ausgangssituation der Unternehmung und des unternehmerischen Umfeldes; – Fähigkeit zur Implementierung der strategischen Unternehmensführung in einem Unternehmen; – Fähigkeit zum Einsatz von Anreizen für organisational wünschenswerte Verhaltensweisen; – Fähigkeit zum Einsatz verhaltenswissenschaftlicher Methoden zur Aufgaben- und Konfliktlösung; – Fähigkeit zum effektiven Einsatz von Personalmanagementpraktiken. <p><i>Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen essenzieller strategischer Problemstellungen der Unternehmensführung und des Personalmanagements; – Fähigkeit zur Bewertung und Auswahl strategischer Alternativen; – Fähigkeit der Interpretation von Methodenergebnissen auf der operativen und strategischen Ebene; – Sensibilisierung für den Unterschied zwischen Effektivität und Effizienz im Rahmen der strategischen Unternehmensführung; – Fähigkeit zum Erkennen menschlicher Verhaltensmuster; – Fähigkeit, verhaltenswissenschaftliche Methoden und Personalmanagementpraktiken reflektiert einsetzen zu können; – Folgen des Einsatzes von verhaltenswissenschaftlichen Methoden und

	<p>Personalmanagementpraktiken abschätzen können.</p> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit, Managementtools, vor allem der strategischen Planung, kontextbezogen abzustimmen und anzuwenden; – Fähigkeit, Führungsaufgaben interdisziplinär und ganzheitlich wahrzunehmen; – Fähigkeit, für Organisationen wünschenswerte Verhaltensweisen positiv beeinflussen zu können; – Fähigkeit des (ganzheitlichen) Einsatzes von verhaltenswissenschaftlichen Methoden; – Fähigkeit des (ganzheitlichen) Einsatzes von Personalmanagementpraktiken.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Strategische Unternehmensführung – ein Grundmodell; – die unternehmerische Vision; – die Konzeption der Unternehmenspolitik, – die Formulierung der Strategie; – Gegenüberstellung der verschiedenen Konzeptionen des Strategischen Managements; – Strategische Unternehmensführung und funktionale Politiken; – Entwicklungslinien der strategischen Unternehmensführung; – systematische Aufarbeitung ausgewählter komplexer und interdisziplinärer Topics der Unternehmensführung; – Personal als besondere Ressource; – menschliches Verhalten in Organisationen; – verhaltenswissenschaftliche Grundlagen des Personalmanagements; – Konzept des Personalmanagements; – Personalmanagementpraktiken.
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK B2.1 VO Strategisches Management (3 ECTS)</p> <p>CKTK B2.2 UV Strategisches Management und Organisation (4 ECTS)</p> <p>CKTK B2.3 VO Personalmanagement (3 ECTS)</p> <p>CKTK B2.4 UV Mensch und Arbeit (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftslehre im besonderen Kontext
Modulcode	CKTK B3
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p><i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse des Zusammenhangs allgemeiner Rechnungslegungsgrundsätze und besonderer Rechnungslegungsvorschriften bzw. -fragen im kirchlichen Kontext; – Kenntnisse des Zusammenhangs von Finanzierungs- bzw. Kapitalbedarfsrechnungen und den verschiedenen Finanzierungsquellen; – Kenntnisse über Anlagegrundsätze und Entscheidungskriterien für Anlageentscheidungen. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse zur systematischen qualitativ analytischen Rechtsnormenabschichtung; – Grundkenntnisse zur Anwendung der rechnerischen Verfahren zur Beurteilung von Anlage- und Finanzierungsentscheidungen im kirchlichen Kontext.

	<p><i>Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeiten zur Abschichtung und kritischen Beurteilung besonderer Bilanzierungsnormen und -fragen im kirchlichen Kontext; – Einschätzung von Ergebnissen von Anlage- und Finanzierungsrechnungen unter Berücksichtigung der besonderen Rahmenbedingungen des kirchlichen Kontextes. <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einschätzung der Unterschiede in den Rechnungslegungsnormen anhand der Rechnungslegungsgrundsätze und Lösung besonderer Bilanzierungsfragen. – Fähigkeit zur Auswahl der richtigen Vorgehensweise zur Bearbeitung von Problemen im Kontext von Finanzierungs- und Anlageentscheidungen im kirchlichen Kontext.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Grundkenntnissen der Rechnungslegungsvorschriften, insbesondere der Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach; – Bilanzielle Behandlung ausgewählter Unterschiede und Fragen zur Rechnungslegung im kirchlichen Kontext sowie kritische Analyse der (rechtlichen) Bestimmungen; – Finanzierungs- und Kapitalbedarfsrechnungen; – Besondere Finanzierungsanlässe und -instrumente im kirchlichen Kontext; – Anlageentscheidungen im kirchlichen Kontext.
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK B3.1 VU Rechnungslegung im kirchlichen Kontext (3 ECTS)</p> <p>CKTK B3.2 VU Finanzierung im kirchlichen Kontext (3 ECTS)</p> <p>CKTK B3.3 VU Innovation & Entrepreneurship im kirchlichen Kontext (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Module Kommunikationswissenschaft

Modulbezeichnung	Grundlagen der Kommunikationswissenschaft
Modulcode	CKTK K1
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen über grundlegendes Orientierungswissen zu den Gegenständen des Faches Kommunikationswissenschaft. Sie haben Fachwissen aus relevanten Themenbereichen des Faches und können Bezüge zur gesellschaftlichen Praxis der Medien herstellen.
Modulinhalt	Das Modul bietet einen Überblick über relevante Themenstellungen und Forschungsfelder des Faches Kommunikationswissenschaft. Dabei werden auch aktuelle Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Bereichen der Kommunikationswissenschaft vermittelt. Es werden Kenntnisse über Prozesse und Strukturen medialer Kommunikation vermittelt, die den Studierenden eine Orientierung ermöglichen und der Vorbildung für berufliche Tätigkeiten dienen. Hierzu zählen z.B. allg. Kenntnisse über Medienkultur und gesellschaftliche Wandlungsprozesse, Digitalisierung, Mediensysteme, Medienpolitik, Medienökonomie und Medienrecht.
Lehrveranstaltungen	<p>CKTK K1.1 VO Einführung in die Kommunikationswissenschaft (4 ECTS)</p> <p>CKTK K1.2 VO Kommunikationspolitik und Medienökonomie (4 ECTS)</p> <p>CKTK K1.3 VO Medienrecht (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Medienpraxis
Modulcode	CKTK K2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen für die Erstellung einer Content Strategie in die digitale Praxis implementieren. Sie kennen gängige Wege der Content Production und verfügen über praxisorientiertes Wissen. Sie kennen die Grundtechniken der Video- und Audioproduktion und erwerben Erfahrungen in der Erstellung von Podcast- und Radioproduktionen. Ebenso erlernen sie die Grundlagen der Video- und Clipproduktion (vor allem im Social-Media-Kontext) sowie der Livestreaming-Kameraführung.
Modulinhalt	Das Modul umfasst eine theoretische Grundlegung zur Entwicklung einer Content Strategie unter Berücksichtigung der Grundsätze des Storytellings sowie medienpraktische Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Audio- und Videoproduktion sowie Social Media.
Lehrveranstaltungen	CKTK K2.1 VU Digital Content & Storytelling (2 ECTS) CKTK K2.2 UE Content Production (4 ECTS) CKTK K2.3 PR Grundlagen von Audio- und Videoproduktion (6 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Module zur theologischen Spezialisierung

Modulbezeichnung	Glaubenskommunikation
Modulcode	CKTK S1
Arbeitsaufwand gesamt	12,5 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden können Pastoraltheologie als eine eigenständige theologische Disziplin verstehen und konzeptualisieren; sollen in der Auseinandersetzung mit pastoraltheologischen Themen auch ihre Selbstkompetenz weiterentwickeln; können den bleibenden Anspruch der christlichen Botschaft mit der jeweiligen Gegenwartssituation, den Zeichen der Zeit vermitteln.</p> <p>Sie kennen Beispiele kirchlicher Aufbruchsbewegungen aus der Geschichte und können diese im Horizont ihrer jeweiligen historischen und kulturellen Rahmenbedingungen deuten; verstehen die Hintergründe gegenwärtiger Diskurse über kirchenpolitische Ausrichtungen und Spiritualitätsformen, wissen diese einzuordnen, kritisch zu reflektieren und achtsam darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden können den christlichen Glauben und die damit verbundenen Grundhaltungen adäquat kommunizieren; sind sich unterschiedlicher Kontexte der Glaubenskommunikation und der sich daraus ergebenden Herausforderungen bewusst; verstehen es, die pastoralen Grundanliegen in die Diversität postmoderner Gesellschaft einzubringen.</p> <p>Sie sind in der Lage, kirchliche Veranstaltungen in den weiteren Kontexten pastoralen Handelns zu verstehen und auf diese hin zu konzipieren. Dazu sind sie mit den organisatorischen Grundlagen von Veranstaltungs- und Eventmanagement vertraut; sie können sowohl reale Veranstaltungen evaluieren als auch eigene Veranstaltungen planen und durchführen.</p>
Modulinhalt	Neben einer allgemeinen Einführung in die verschiedenen Bereiche, die Wissenschaftstheorie, Geschichte und Methoden der Pastoraltheologie widmet sich das Modul im Speziellen den Anforderungen einer zeitgemäßen Glaubenskommunika-

	tion. Dazu werden historische Beispiele kirchlicher Aufbruchphänomene in Beziehung gesetzt zu Grundfragen pastoraler Praxis im Kontext der gegenwärtigen postsäkularen Gesellschaft. Neue Wege der Pastoral und Glaubensvermittlung, auch aus der zeitgenössischen Ökumene, werden vorgestellt und auf ihre Prinzipien, Anwendbarkeit und Übertragbarkeit in andere Kontexte hin durchleuchtet. Ebenso werden die Grundbegriffe und Methoden der Event- und Veranstaltungsplanung und -evaluierung im kirchlichen Kontext vermittelt.
Lehrveranstaltungen	CKTK S1.1 VO Einführung in die Pastoraltheologie (3 ECTS) CKTK S1.2 SE Kirchliche Aufbrüche in historischer und pastoraler Perspektive (5 ECTS) CKTK S1.3 VO Wege missionarischer Pastoral (2,5 ECTS) CKTK S1.4 VU Event- und Veranstaltungsmanagement (2 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Pastoralinnovation
Modulcode	CKTK S2
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen auf der Basis unterschiedlicher praktischer Erfahrungen über Inspirationen, wie Pastoral angesichts der Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft in einem zunehmend pluralen gesellschaftlichen Umfeld innovativ gestaltet und belebt werden kann. Sie haben Wissen über die pastoralen Handlungsfelder und sind fähig, theologische Kerninhalte auf diese zu beziehen. Sie werden befähigt, kirchliches Wirken angesichts von Grund- und Ausnahmesituationen menschlicher Existenz (Krisen) zu reflektieren.
Modulinhalt	Das Modul vermittelt theoretisch reflektierte Praxiserfahrungen in pastoralinnovativen Projekten und Institutionen im Nahbereich (UV, Praktikum) bzw. im europäischen Raum (Exkursion). Damit bieten sich zugleich Möglichkeiten zum Aufbau kreativer Netzwerke pastoraler Innovation und zum Austausch über Kompetenzen und Strategien. Unterschiedliche pastorale Handlungsfelder (z.B. Gemeinde- und kategoriale Seelsorge) werden vorgestellt und die persönliche und berufliche Identität der Seelsorgenden reflektiert.
Lehrveranstaltungen	CKTK S2.1 PR Pastoralinnovation (6 ECTS) CKTK S2.2 VO Pastorale Handlungsfelder (2 ECTS) CKTK S2.3 EX/SE Pastoralinnovation (5 ECTS)
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp